

Da ich über weiteres passendes Eigengewächs jetzt nicht zu ver-
fügen habe, werde ich es doch wohl mit Kefel für die Stelle
des zweiten Mitarbeiters probieren müssen; für die gewünschte
bevorzugten Substituten, die Abschriften der deutschen Kirchen-
den, die ich mir hienher kommen lasse, wird es ja wohl aus-
reichen, und weiteres muß man dann abwarten. Sie haben
mir früher, glaube ich, keine Adresse schon einmal auf einer
Postkarte mitgeteilt, aber ich kann die Notiz nicht finden;
würden Sie vielleicht die Güte haben, Sie mir noch einmal
zu geben; ich will dann an den jungen Mann schreiben.

Es ist nun sehr wahrscheinlich geworden, daß Varnstapp
wirklich am 1. Oktober nach Marburg geht; nach der Sache
wird sich in den allernächsten Tagen entscheiden. Ich verliere
viel; ein liebenswürdiges, gelehrtes, freudvolles College
ist nicht zu denken; wir haben in den 12 Jahren, die
wir hier zusammengearbeitet, nicht ein einziges mal die
kleinste Differenz gehabt. Der Ersatz wird sehr schwer
sein. Wäre Marx nicht vorher für Heidelberg gebunden,
so wäre er, der zu Straßburg viele Beziehungen hat,
der ein tüchtiger Baumgarten ist, wahrscheinlich lieber
hienher gekommen. Jetzt wird darauf kaum zu hoffen
sein; und die Auswahl unter denen, die sonst in Be-
tracht kommen, ist sehr schwer. Hoffentlich gelingt es

57
uns wenigstens, den ultramontanen Aufwurm auf der Stelle, der
wohl vermehrt worden wird, abzuwehren. Jedenfalls sehen wir
einige aufregende Wochen bevor.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre ergebener

R. Breun.